



Wir

Die Zeitung für uns

September 2026 – Ausgabe Nr. 47



Treffen aller Werkstatträte,
der Vertrauenspersonen
und der Werkstattleitung



Caritasverband
in Südwestfalen

Ein Wort zuvor

Werkstätten für Menschen mit Behinderungen, stehen oft in der Kritik. Zum Beispiel in der Fernsehsendung „ZDF-Royal“. Die Sendung sorgt für Verunsicherung. Sie stellt die Frage nach dem Verdienst (Entgelt) in den Vordergrund. Diese Frage ist natürlich wichtig. Das Thema liegt allerdings nicht in der Verantwortung der Werkstätten, sondern in einer neuen gesetzlichen Regelung. Diese steht seit Jahren aus. Solche Berichte erhöhen den Druck um die Entlohnung der Beschäftigten endlich neu zu regeln. Das ist gut. Schlecht ist an solchen Beiträgen, dass sie fehlerhafte Aussagen treffen. „Die Werkstätten könnten ja Mindestlohn zahlen“ oder „Die Werkstätten beuten die Menschen mit Behinderungen aus“. Diese Aussagen führen zu einem falschen Bild. Das ist unfair. Die Politik ist Verursacher des Problems. Die aktuelle Bundesregierung hat versprochen, in einer neuen Werkstatt-Reform die Entlohnung anzugehen. Wir sind gespannt....

Aber Werkstätten sind mehr als Entlohnung. Sie sind Reha-Einrichtungen, die Menschen mit Behinderungen Entwicklungsmöglichkeiten durch das Medium Arbeit bieten.

Genau wie es unser Leitsatz sagt „Arbeit möglich machen!“

Ziel ist es, durch möglichst realistische Arbeitsbedingungen den Sprung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt zu ermöglichen.

Das wird bei den derzeitigen Diskussionen oft übersehen.

Wie die Werthmann-Werkstätten das Ziel umsetzen, können Sie in dieser Ausgabe der WIR-Zeitung nachlesen...

Viel Spaß dabei.

Andreas Mönig



Das sind wir

Arbeitsbereiche Küche und Hauswirtschaft in Welschen Ennest

Gemeinsam sorgen wir dafür, dass viele unterschiedliche Aufgaben zuverlässig erledigt werden und jeder seine persönlichen Stärken einbringen kann.

Die Arbeit ist abwechslungsreich und zeigt, wie vielfältig die Tätigkeiten in unserer Werkstatt sind.

In der Küche lernen die Beschäftigten den Umgang mit verschiedenen Geräten, wie der Heißluftfritteuse, dem Konvektomaten (Heißluftofen) oder der Betriebs-Kaffeemaschine. Außerdem unterstützen sie den Frühstücksservice und die Essensausgabe. Dabei wird vermittelt, worauf es bei Hygiene, Sicherheit und einem freundlichen Umgang mit den Gästen ankommt. Ein besonderes Highlight war das gemeinsame Backen eines Kuchens für das Café „Plauderplätzchen“ in Welschen Ennest.

Zur Küche gehört auch die Hauswirtschaft. Hier übernehmen die Beschäftigten verschiedene Reinigungs- und Putztätigkeiten und lernen den sicheren Umgang mit einer Reinigungsmaschine. Dabei werden sie von der Gruppenleiterin Kerstin Döring angeleitet und unterstützt.

Gruppenleiterin
Kerstin Döring



Die Gruppenleitung begleitet die Beschäftigten individuell, fördert ihre Fähigkeiten, legt großen Wert auf Kommunikation auf Augenhöhe, gegenseitigen Respekt und wertschätzendes Feedback. Denn bei uns stehen nicht nur die Arbeitsergebnisse im Mittelpunkt, sondern vor allem die Menschen, die sie mit Freude und Engagement ausführen.



„Meine Arbeit wird hier sehr wertgeschätzt, besonders gefällt mir das selbständige Arbeiten in der Küche.“

Hinten: Elfriede Dümpelmann
Vorne: Karin Belkadi-Bederke



„Die Arbeit in der Küche/HWS macht mir sehr viel Spaß. Sie gibt mir Struktur und ich schätze den Kontakt zu meinen Kollegen.“

Vorne links: Sven Kebben

Werkstatt erleben

Für die beliebte Veranstaltungsreihe öffnete die WWO jetzt die Türen. Besucher aus Politik, der Industrie, anderen sozialen Einrichtungen und der Nachbarschaft nutzten diese Gelegenheit. Zusätzlich informierten sich mehrere Personen, die an einer Aufnahme in der Werkstatt interessiert sind.



Die Bildungswoche

32 Beschäftigte aus der beruflichen Bildung verbrachten im Juni wieder eine abwechslungsreiche Bildungswoche im Jugendhof-Pallotti in Altenhundem. Ein vielfältiges Programm bot zahlreiche gemeinsame Erlebnisse. Bei kreativen Angeboten oder Olympischen Spielen stand das Miteinander im Mittelpunkt.

Neben den praktischen Aktivitäten standen wichtige Inhalte im Fokus. In Workshops zu Kriminalprävention und Opferschutz wurden insbesondere Risiken in sozialen Medien sowie Gefahren im Internet thematisiert.

So entstand eine Verbindung aus Lernen und alltagsnaher Aufklärung. Martina Döbbeler, Abteilungsleitung eXtern, beschreibt ihre Eindrücke so: „Bei meiner Stippvisite vor Ort traf ich auf eine sehr bunt gemischte, aber auch harmonische Gruppe, die viel Spaß hatte und gerne bei dem angebotenen Programm mitmachte.“ Die Woche zeigte, wie Lernen, Gemeinschaft und persönliche Erfahrungen verbunden werden können.

Martina Döbbeler



ZUSAMMEN ARBEITEN - Zusammen feiern - Betriebsfeste!



Die Betriebsfeste der **WWO** und **WWW** finden erst nach Redaktionsschluss statt.



In **Attendorn** feierten wir die Fußball-Weltmeisterschaft mit Menschenkicker, Tipp-Gewinnspiel und ganz viel guter Stimmung!

Mit Tanz und Cocktails feierte die **Abteilung Lennestadt** gut gelaunt ihre tolle Strandparty - und das Wetter war allen ganz egal!



Das Betriebsfest der **Abteilung eXtern** ging in entspannter Atmosphäre über die Bühne. Ein gemütlicher Nachmittag mit Kegeln, Darten und Billard sorgte für ordentlich Spaß und freundschaftliche Wettkämpfe. Leckeres Essen rundete das Treffen perfekt ab.

Es gibt nur einen Rudi Völler ...

„Rudi“ Völler, 66 Jahre, deutscher Fußball-Funktionär, früherer Spieler und Trainer. In seiner Spielerkarriere von 1977 bis 1996 war er in Deutschland, Frankreich und Italien aktiv und galt als einer der besten Mittelstürmer seiner Generation. Von 1982 bis 1994 spielte er 90-mal für die deutsche Nationalmannschaft und wurde 1990 mit ihr Weltmeister. Von 2000 bis 2004 war er Teamchef der deutschen Nationalmannschaft, die unter seiner Leitung 2002 Vize-Weltmeister wurde. Er war bei Bayer 04 Leverkusen Sportdirektor und danach Geschäftsführer Sport. Seit Februar 2023 ist er beim DFB unter anderem Sportdirektor für die A-Nationalmannschaft.

Wie war Ihre Zeit vor dem Fußball? Wann sind Sie zum ersten Mal mit dem Fußball in Kontakt gekommen?

Rudi Völler: So richtig gab es eigentlich keine Zeit vor dem Fußball. Denn ich habe schon als Kind in jeder freien Minute gekickt, im Hinterhof unseres Wohnhauses, auf der Straße, auf dem Bolzplatz. Ich komme ja aus einer Generation, in der es noch keine Smartphones gab und nur drei Fernsehprogramme, insgesamt viel weniger Freizeitmöglichkeiten. Also haben wir nach der Schule Fußball gespielt. Und da mein Vater Jugendleiter beim TSV 1860 Hanau war, bin ich mit ihm schon immer viel auf dem Fußballplatz gewesen. Aber ich habe parallel zum Fußball eine Ausbildung zum Bürokaufmann abgeschlossen und meinen Wehrdienst absolviert.

Juckt es Ihnen schon mal in den Beinen, wenn Sie beim Training der Nationalelf zuschauen? Können Sie den Jungs noch etwas zeigen?

Rudi Völler: Ich muss neidlos anerkennen, dass die heutige Spielergeneration technisch besser ausgebildet ist, als wir das früher waren. Aber ich gebe gerne mal einen Ratschlag und berichte von meinen Erfahrungen, wenn es passt. Ich habe ja ein bisschen was erlebt im Fußball. Aber ja, wenn mir ein Ball vor die Füße fällt, juckt es noch. Und ein paar Tricks habe ich auch noch drauf.



Wir alle erinnern uns an Ihren Wutausbruch bei Waldemar Hartmann. Wenn Sie heute die sozialen Medien verfolgen. Müssen Sie sich manchmal zusammenreißen, um nicht wieder live im Fernsehen zu sagen, dass Sie „diesen Käse“ nicht mehr hören können?

Rudi Völler: Ich bin selbst nicht in den sozialen Medien aktiv, bekomme aber natürlich einiges mit von dem, was dort abgeht. Ich beneide die heutigen Spieler, generell junge Menschen nicht darum, dass sie diesem Druck ausgesetzt sind. Früher war sicher nicht alles besser, aber ich bin sehr froh, dass es während meiner Karriere noch keine sozialen Medien gab. In dieser Hinsicht hatten wir es einfacher.

Fußball ist bei uns in den Werkstätten häufig Gesprächsthema. Der Fußball entfernt sich immer mehr mit den hohen Ablössummen und hohen Gehältern von uns und den einfachen Leuten. Uns macht das Sorgen. Ihnen auch?



Rudi Völler: Manch eine Entwicklung im Fußball hat nichts mit der Lebensrealität vieler Menschen zu tun. Ich kann nachvollziehen, dass das nachdenklich stimmt. Gleichzeitig bleibt der Fußball aber immer ein begeistern- des Spiel, das auch in stürmischen Zeiten für Freude und Ablenkung sorgen kann. Sorgen bereiten mir eher politische Entwicklungen auf der Welt, die aktuellen Kriege.

Sie wollten schon mehrfach in den Ruhe- stand gehen, aber der deutsche Fußball lässt Sie nicht los. Welches Hobby oder welches Reiseziel ist bereits geplant?

Rudi Völler: Nach dem Sommer 2028 ist wirk- lich Schluss. Bis dahin genieße ich meinen Job. Es ist ein Privileg mit jungen Menschen zusammenarbeiten zu dürfen. An Hobbys oder Reiseziele denke ich später.

Werkstätten für Menschen mit Beeinträch- tigung sorgen für Teilhabe im Arbeitsleben.

Kennen Sie Werkstätten? Möchten Sie eine Werkstatt persönlich kennenlernen? Vielleicht unsere? Wir laden Sie ein!

Rudi Völler: Die DFB Stiftung Sepp Herberger veranstaltet jedes Jahr die Deutsche Fußball- Meisterschaft der Werkstätten. Im letzten Jahr fand sie im Rahmen der Fußball-Inklusio- ns- tage in Nürnberg statt, die ich selbst besucht habe. Deshalb weiß ich: In den Werkstätten wird wunderbare und wichtige Arbeit geleistet. Auch mit unserer Stiftung der Nationalmann- schaft unterstützen wir regelmäßig soziale Einrichtungen. Also: Vielen Dank für die Einladung! Wir kommen gerne, wenn es der Spielplan zulässt.

Wir danken Ihnen für das Gespräch!



Die Fragen stellten Dennis Kühr (Welschen Ennest) und Daniel Priester (Lennestadt) vor der Fußball- Weltmeisterschaft.



Foto: Gernir Gerger



Fotos: DFB

Kursprogramm

Wie in allen Abteilungen, werden auch in der Abteilung Lennestadt begleitende Angebote als Kursprogramm zur Förderung der Persönlichkeit ergänzend zur Arbeit angeboten.

Zwei davon sind Musik und Sitzgymnastik.

Schon seit vielen Jahren kommt Marianne Weißkirch, eine Übungsleiterin für Sport und Freizeit, an zwei Tagen in der Woche in die Werkstatt.

Dienstags bringt sie ihre Gitarre mit und bietet zwei Musikgruppen mit jeweils 10 Teilnehmenden an. Die Beschäftigten bekommen Musik- bzw. Rhythmusinstrumente, wie Rasseln oder Tamburine, und es wird gemeinsam gesungen und musiziert.

Die Gruppe hat sogar ein eigenes Liederbuch zusammengestellt.

Auch einige Beschäftigte, die nicht singen können, sind Mitglieder der Gruppe. Sie nehmen die Musik auf und entspannen sich dabei.

Donnerstags kommt Frau Weißkirch dann zur Sitzgymnastik in die Werkstatt. Auch da gibt es zwei Gruppen.

Bei der Sitzgymnastik trainieren die Teilnehmer eifrig mit Bohnensäckchen, Therapiebändern, Igelbällen oder einem Softball. Sie machen gymnastische Dehnübungen und haben viel Spaß dabei.

Diese beiden begleitenden Angebote werden sehr gerne angenommen.

Dafür melden sich die Beschäftigten Anfang des Jahres verbindlich an.



Außenarbeitsplätze

Achim Thöne (Foto) hat am 01.01.2026 auf einem Außenarbeitsplatz als Helfer im Betreuungsbereich im Wohnhaus am Nordwall in Attendorn angefangen.

Anne Weber arbeitet seit dem 15.07.2026 an einem Außenarbeitsplatz bei der Firma Aquatherm in Attendorn.



Stellenausschreibungen eXtern

Wir suchen	Wo	Das sind Ihre Aufgaben	Ansprechpartner / Jobcoach
Beschäftigte/n als Hauswirtschaftshelfer/in 	Wohnhaus am Nordwall in Attendorn	• Wäsche im Wohnhaus abholen • Wäsche in großen Waschmaschinen waschen • Trockner bedienen • Wäsche zusammenlegen • Kleidung und Wäsche kennzeichnen (Wäschebilder kleben) • Verschiedene Aufgaben im Bereich der Hauswirtschaft	Norbert Köhler 0151 21647823
Beschäftigte/n als Produktionshelfer/in 	Firma Baussmann in Heggen	• Montagearbeiten • Kartonagen falten und vorbereiten • Verpacken von Nägeln und elektrisches Wiegen • Verpacken von Kartons auf Paletten • Umgang mit Hubwagen und elektrischer Ameise	Kerstin Cremer 0173 2582320
Beschäftigte/n als Hilfskraft für eine Autowerkstatt 	Firma Tump, Autolackiererei in Olpe	• Reinigungsarbeiten • Evtl. Autoreinigung • Hilfsarbeiten • (Gerne mit Führerschein - ist aber kein Muss)	Anna Schöpf 0173 2557523
Beschäftigte/n als Werkstatthelfer / Reifenmonteur 	Firma Pracht in Altenhundem	• Lagerware verräumen • Räder wechseln • Räder einlagern • Helfertätigkeiten in der Werkstatt	Kerstin Cremer 0173 2582320

Das erwartet Sie:

- Arbeit in einem Betrieb außerhalb der Werkstatt
- höherer Lohn nach Abschluss der beruflichen Bildung möglich
- ein gutes Team
- ständige Begleitung durch einen Paten im Betrieb
- weitere Werkstattzugehörigkeit
- weitere Begleitung durch die Werkstatt

Neu: Sie können die SBV mitwählen!



Was ist die SBV?

SBV bedeutet: Schwerbehindertenvertretung.

Die SBV ist Ihre Interessenvertretung für alle Menschen mit Schwerbehinderung beim Caritasverband. Sie setzt sich dafür ein, dass die Rechte gehört und geachtet werden.

SBV und Werkstattträt arbeiten zusammen. Die SBV kümmert sich um alles, was mit Schwerbehinderung zu tun hat. Der Werkstattträt kümmert sich um das, was den Werkstattalltag betrifft. Der Begleitende Dienst ist für alle Anliegen und Sorgen da.

Schauen Sie unser Video!

Wir haben ein kurzes Video gemacht, in dem wir uns vorstellen und euch alles noch einmal erklären.

Einfach den QR-Code scannen:



Ihre SBV beim
Caritasverband in Südwestfalen:
Markus Grewe und Carina Zöller



Was macht die SBV?

Die SBV ist die Ansprechstelle, wenn es um Schwerbehinderung geht.

- Wir helfen beim Antrag für den Schwerbehindertenausweis
- Wir unterstützen bei Behördengängen und Schriftverkehr.
- Wir sind bei Fragen oder Problemen zum Thema Schwerbehinderung da.

SUNFLOWER

(das heißt „Sonnenblume“)



Die „Sonnenblume für nicht sichtbare Einschränkungen“ hilft Menschen dabei, freiwillig auf eine Behinderung oder Erkrankung aufmerksam zu machen, die von außen nicht erkennbar ist. Wer die Sonnenblume als Karte und Schlüsselband sichtbar trägt, zeigt, dass er mehr Zeit, Unterstützung oder Verständnis benötigt.

Die Initiative fördert Inklusion, Akzeptanz und Rücksichtnahme.

Finden Sie unter <http://hdsunflower.com/de/> heraus, wo in Ihrer Nähe die Sonnenblume erhältlich ist.

Biggensee Open Air auch für uns!

Beim letzten Preisrätsel der WIR-Zeitung hat **Ruth Mertens** 2 Freikarten für das Konzert von Andrea Berg gewonnen. Zusammen mit ihrer Schwester und ihrem Bruder hatte sie einen tollen Tag mit guter Musik und kalten Getränken. „Es hat mir sooo viel Spaß gemacht. Ich möchte noch einmal zu einem Konzert!“

Sie wird an diesen tollen Abend mit Andrea Berg sicher noch oft denken. Ihr seht: Mitmachen beim Rätsel der WIR Zeitung lohnt sich!!!



GEWONNEN!

Die Frage in der letzten WIR-Ausgabe war:
Wie lautet das Motto der Caritas-Jahres-Kampagne 2026?
„Zusammen geht was“ ist die Lösung.
112 Personen haben an der Verlosung teilgenommen.

Gewinner des letzten Gewinnspiels:

1. Ruth Mertens, 2 Karten für das Konzert von Andrea Berg (Biggensee Open Air)
2. Christian Quast, 2 Karten für das Elspe Festival
3. Marina Frenkel, 2 Karten für die Biggensee Personenschiffahrt



Es gibt wieder richtig tolle Preise zu gewinnen:

1. Preis: 2 Tickets „Kölsche Weihnacht – Paveier und Freunde“, 05.12.2026, Stadthalle Olpe
2. Preis: 2 Eintrittskarten, Freizeitbad Olpe
3. Preis: 2 Kinokarten, JAC Kino, Attendorn



PREISRÄTSEL

Wo ist Rudi Völler beschäftigt?

☐ FDP

☐ DFB

☐ DEB

Bitte geben Sie den Abschnitt bei Ihrer Gruppenleitungen schon bis zum **18.10.2026** ab. Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los.

Name: _____

Wohnort: _____

Abteilung: _____

Gruppe: _____

Bitte abschneiden

Traurig nehmen wir Abschied



**Christian
Kramer**

ist am
22.04.2026
im Alter von
49 Jahren
verstorben.

Er war seit September 2017 in den Werkstätten, zuletzt im Büroservice der Abteilung Attendorf. Gruppenleitungen waren Harald Zagrodzky und Michelle Arens.



**Marianne
Müller**

ist am
13.06.2026
im Alter von
55 Jahren
verstorben.

Sie war von September 1995 bis August 2025 in den Werkstätten, zuletzt im Förderbereich Gruppe 8 der Abteilung Attendorf. Gruppenleitungen waren Frau Dröge, Frau Heuel und Frau Borgmann.



**Barbara
Wagener**

ist am
29.07.2026
im Alter von
57 Jahren
verstorben.

Sie war von 1990 bis 2015 in den Werkstätten, zuletzt in der Montage 3 der Abteilung Lennestadt. Gruppenleitung war Claudia Büdenbender.

Termin bitte vormerken:
Vollversammlung für
Angehörige und Betreuer
am **14.09.2026, 17:00 Uhr,**
in der WWA

Termine 2027

Schließtage

07.05., Freitag nach Christi Himmelfahrt
28.05., Freitag nach Fronleichnam
27.12. - 31.12., Tage nach Weihnachten

Betriebsurlaub

02.08. - 13.08.2027

Einrichtungsinterne Schließtage

14.05. WWL	03.09. WWE
11.06. WWO	10.09. WWA



„Rock trifft Kirche“ – STIMMWERK war dabei.
Ein echt tolles Konzert mit richtig guter „Mucke“.
Auf dem Foto ist unser Chor zusammen mit dem
„Pfarr-Cäcilienchor Hünsborn“ zu sehen

Werthmann-Werkstätten



www.werthmann-werkstaetten.de



Caritasverband
in Südwestfalen



*Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel zu kürzen oder Korrekturen vorzunehmen.

Impressum

Herausgeber
Verantwortlich
Redaktion*

Kontakt
Satz & Layout
Druck

Werthmann-Werkstätten, Tel. 02722 921-0
Andreas Mönig, Leitung Werkstätten
Christoph Kleinke, Rüdiger Jahn, Jutta Korte,
Andreas Mönig, Susanne Schneider,
Vanessa Wiebe, Korrektur: Ursula Mönig
wir.ww@caritas-suedwestfalen.de
Jutta Korte, 02722 989815
Frey Print + Media GmbH & Co. KG, Attendorf
Gedruckt auf ENVIROTOP, echtes Recycling-
Papier hergestellt aus 100% Altpapier!